

Maria E. Müller

**Jungfräulichkeit in
Versepen des
12. und 13. Jahrhunderts**

Wilhelm Fink Verlag

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Einleitung	9
Warum eine Aussparung von Mariendichtungen?	18
 Teil I. LEGENDENEPISCHE TEXTE	 21
Hagiopoetische Jungfräulichkeitsentwürfe. Vorklärung	23
 A. Jungfräulichkeit und Kloster	 29
1. Der Sieg über den Teufel. Zu Priester Arnolts Legende von der heiligen Juliana	29
1.1 Die Exposition - ein Programm	31
1.2 Die Lächerlichkeit des Bösen	35
1.3 Jungfräulichkeit als persönliche Integrität	39
1.3.1 Der Wunsch nach Ehelosigkeit	41
1.3.2 Pastoraltheologische Aktualisierung	44
2. Bruder Hermanns 'Leben der Gräfin Iolande von Vianden'	46
2.1 Ein Kampf um Mariental	47
2.2 <i>wîp</i> und <i>frouwe</i>	58
2.3 Hermanns 'Iolande' als Gegenentwurf	63
2.3.1 Die Vita der Juliana von Cornillon	67
2.3.2 Das 'Leben der Iolande' im Vergleich zu Frauenviten des 13. Jahr- hunderts	71
Resümee	78
3. Die Sehnsucht nach Integrität. Zu Hugos von Langenstein 'Martina'	81
3.1 Narrative und paränetische Grundmuster	83
3.1.1 Die erste Handlungssequenz	83
3.1.2 Die Kleiderallegorese	86
3.1.3 Zur Werkstruktur der 'Martina'	88
3.2 Die 'Martina' - eine typische Deutschordensdichtung?	89
3.2.1 Der Deutsche Orden zur Abfassungszeit der 'Martina'	92

3.2.2	Antihöfische Normierung	95
3.2.3	Klösterliche Normierung	96
3.2.4	Die 'Martina': ein Sonderfall	98
3.3	Die jungfräuliche Märtyrerin	99
3.3.1	Zur narrativen Funktion der Marterdarstellungen	99
3.3.2	Antithetische Metaphorik	103
3.3.3	<i>An libe an sele clare</i>	107
3.3.3.1	Jungfräulichkeit	107
3.3.3.2	<i>Der vil armer horsac - Daz süeze zvckirmesic vaz</i>	111
3.3.3.3	<i>Swer ez weiz, dem ist genuoc geseit ...</i>	114
	Zwischenbetrachtung	117
 B. Jungfräulichkeit und Ehe		125
1.	Brautwerbung, Heidenkampf und Seelenheil im 'Münchener Oswald'	128
1.1	Der heilige Oswald. Stoff	129
1.2	Die Exposition	130
1.3	Der erzählerische Neuanatz. Ehewunsch und Brautwerbung	131
1.4	Die Brautfahrt als Kreuz- und Bekehrungsfahrt	132
1.5	Die enthaltsame Ehe im Kreuzfeuer der Forschung	135
1.6	Komische Sprünge	137
1.7	Brautwerbung, Heidenkampf und Ehe im 'Wiener Oswald'	138
2.	'Orendel'	141
2.1	Orendel: Königssohn und Kriegermönch	143
2.2	Prinzgemahl wider Willen	146
2.3	Bride: Minne und Ehe	148
2.4	Bride: Jungfräulichkeit	150
2.5	Seite an Seite	153
	Zwischenresümee	155
3.	Ebernand von Erfurt: 'Kaiser und Kaiserin'	157
3.1	Automotivationen	157
3.2	Heiligkeit und Herrschaft	162
3.3	Jungfräulichkeitsmuster	170
3.3.1	Jungfräulichkeitsegelübde und Ehezwang	170
3.3.2	Die keusche Ehe. Idealität und Verdacht	176
3.3.3	Die <i>klöster keiserinne</i>	184
	Conclusio	187

Teil II. HÖFISCHE EPIK	191
A. Jungfräulichkeit im Horizont der Antikenrezeption	193
1. Die jungfräuliche Prophetin - ein unbewältigtes Erbe	193
1.1 Die Verleugnung der Jungfräulichkeit. Zur Sibylle im mittelalterlichen Eneasroman	196
1.1.1 Die Beschreibung der Sibylle	197
1.1.2 Die Antistilisierung der virgo-prophetissa	200
1.1.3 Die Verdrängung des Charismas	202
1.2 Ein zwiespältiger Rückgriff: Kundrie	206
1.3 Gegenbesetzungen. Zu Herborts von Fritzlar Kassandrafigur	215
1.3.1 Cassandra als Sibylle	217
1.3.2 Der Umschlag: Unheil und Häßlichkeit	219
1.3.3 Der Rückzug der Figur	223
2. Die jungfräuliche Kriegerin in deutschen Antikendichtungen des Mittelalters	228
2.1 Auraverlust. Zur Camilla in Heinrichs von Veldeke Eneasroman	230
2.1.1 Die Sexualisierung der Jungfräulichkeit	232
2.1.2 Ritterfähigkeit und weibliche Ehre	237
2.1.3 Nekrolog	242
2.2 Die Verkehrung der Natur. Amazonenmythen in Herborts von Fritzlar 'Liet von Troye'	244
2.2.1 Die Liebe der Amazonen	245
2.2.2 Geschlechterkampf	247
2.2.3 Leichenschändung	252
2.2.4 Ausblick	252
2.3 Virago - virgo - Minnedame. Zum Amazonenbild in deutschen Alexanderdichtungen des Mittelalters	255
2.3.1 Der 'Straßburger Alexander'	255
2.3.2 Rudolfs von Ems 'Alexander'	258
B. Jungfräulichkeit im Horizont höfischer Liebesdiskurse	267
1. Das jungfräuliche Opfer. Zum 'Armen Heinrich' Hartmanns von Aue	267
1.1 Das namenlose Mädchen	268
1.1.1 Die Meierstochter	269
1.1.2 Identitätssuche	272

1.1.3 Memoria	275
1.2 Jungfräulichkeit	277
1.2.1 Magie	278
1.2.2 Charisma der Rede	280
1.2.3 Der reine Körper, der gezeichnete Körper, der überwältigte Körper	282
1.3 Ein Märchenschluß?	285
1.3.1 Genesung	286
1.3.2 Mesalliance	287
2. Sigune: <i>magetuom</i> als Verhängnis	291
2.1 Sigune als epische Figur	294
2.1.1 Zur narrativen Funktion der Sigunefigur im 'Parzival'	294
2.1.2 Zu den Grenzen der Narration im 'Titurel'	296
2.2 Das Eigenleben der Figur im 'Parzival': die Flucht aus dem epischen Geschehen	298
2.2.1 Die Isolierung der Trauernden	298
2.2.2 Die Eliminierung der Herrschaftsdimension	300
2.2.3 Der Rückzug in deletäre Räume	303
2.3 Der Einspruch des Erzählers	308
2.4 Das Ende	312
2.5 Totenminne	314
2.5.1 Das Balsamwunder	314
2.5.2 Die Linde	316
2.5.3 <i>Under der linden - uf einer linden</i>	318
2.6 Zur Sigunefigur im 'Jüngeren Titurel'	325
2.6.1 Die Episierung der Figur	325
2.6.2 Sigunes Trauer	328
2.6.3 Jungfräulichkeit und Enthaltbarkeit	330
2.6.4 Exkurs	334
Resümee	339
Schluß	341
Literaturverzeichnis	349
Register	391